

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Anf. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeluche . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 70

Halver, Sonnabend, 22. März 1952

1952

Adenauer präzisiert Uebereinkommen

Saarregelung noch vor Friedensvertrag

Erklärung vor dem Ministerrat - Hoffmann und Grandval schießen schon quer

dpa. Paris, 21. März

„Zwischen dem französischen Außenminister und dem Außenminister der Bundesrepublik Deutschland sind Besprechungen eingeleitet worden, um schon vor Abschluß des Friedensvertrages oder eines diesem gleichenden Vertrages zu einer Ordnung der Saarfrage zu gelangen“, lautete der erste Satz der Erklärung, die Bundeskanzler Adenauer vor den Ministern des Europarates in Paris abgab. „Diese Ordnung bedarf der Zustimmung der beiden anderen westalliierten Mächte, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten. Sie bedarf ferner der Zustimmung der Saarbevölkerung durch den neuwählenden Saarlandtag.“

Staatssekretär Prof. Hallstein legte in einer Pressekonferenz diese Sätze dahin aus, daß Adenauer und Schuman unter vier Augen eine weitgehende Annäherung der Gesichtspunkte über eine endgültige Regelung der Saarfrage erzielt hätten. Das sachliche Ergebnis der Unterredungen beider Männer sei im Augenblick noch ihr persönliches Geheimnis. Der saarländische Ministerpräsident Hoffmann hatte jedoch vor der Presse erklärt, Außenminister Schuman habe ihm persönlich zugesichert, daß er mit Bundeskanzler Adenauer keinerlei Vereinbarungen unter vier Augen getroffen habe.

Ueber Zusammensetzung, Aufgabenbereich und Arbeitsmethodik der Saarkommission werden sofort Verhandlungen aufgenommen werden. Schon

jetzt ist jedoch durch die Presseerklärung Hoffmanns klar geworden, daß die Saarregierung gewillt ist, Aufgabenbereich und Wirkung dieses Ausschusses soweit wie möglich einzuengen. Auch der französische Botschafter Gilbert Grandval suchte während eines Aufenthaltes in Paris

jede Verständigung von vornherein unmöglich zu machen.

Grandval: Ein großer Tag

dpa. Saarbrücken, 21. März

Der französische Botschafter im Saargebiet, Grandval, erklärte nach seiner Rückkehr Pressevertretern in Saarbrücken, es sei ein großer Tag für die Saar gewesen, vor allem, weil durch die Erklärung des Bundeskanzlers die Existenz des Saarlandes und darüber hinaus Johannes Hoffmann als verantwortlicher Leiter der Geschicke des Saarlandes anerkannt worden seien.

„Le Monde“: Bis hierher und nicht weiter

Saarzeitungen übergehen deutsches Mitspracherecht

dmt. Bonn, 21. März

Die dem französischen Außenministerium nahestehende Pariser Zeitung „Le Monde“ schreibt, das in Paris erzielte Uebereinkommen über die Saar sei nur dann vertretbar, wenn es ein Ende und nicht einen Anfang bedeute. Es müsse von dem sehr bestimmten Hinweis begleitet werden: „Bis hierher und nicht weiter.“

Oppositionelle Kreise des Saarlandes heben hervor, daß die französische Regierung und die Saarregierung zum erstenmal ein deutsches Mitspracherecht in der Saarfrage anerkannt hätten und weisen darauf hin, daß die Zeitungen des Saarlandes gerade dieses Ergebnis der Pariser Verhandlungen bewußt übersehen. Die „Saarbrücker Zeitung“ betont, Adenauer habe mit der Zurückziehung des Saar-Memorandums

zugegeben, daß die Saarregierung bei der künftigen Regelung der Saarfrage ein entscheidendes Wort mitzusprechen habe.

Die Züricher Zeitung „Tat“ führt aus: „Wenn für Frankreich die Fortdauer der saarländisch-französischen Wirtschaftsunion und die politische Abtrennung der Saar von Deutschland als Voraussetzung für jede annehmbare Lösung gelten, dann fragt man sich, wo der Raum für die angestrebten direkten deutsch-französischen Verhandlungen liege.“

Die dem Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, nahestehende Berliner Zeitung „Der Tag“ möchte die Saarfrage im Geiste der europäischen Vernunft gelöst wissen. „In einer solchen Lösung ist die politische Trennung der Saar von Deutschland nicht eingeschlossen.“

Einigung über Antwortnote erzielt

Westalliierte führten mit Bundeskanzler Dr. Adenauer abschließende Besprechungen

gk. Paris, 22. März

Gestern hatten die Vertreter der drei Westmächte eine neuerliche Besprechung mit Bundeskanzler Dr. Adenauer über den Text der Antwortnote an Moskau. Dabei wurde volle Einigung erzielt. Die Westmächte sehen einer Viererkonferenz unter der Bedingung entgegen, daß die UNO-Deutschland-Kommission die Einreisegenehmigung in die Ostzone erhält und daß freie Wahlen in der Sowjetzone garantiert werden. Ueberdies soll in Moskau angefragt werden, wie sich der Krenl die Bildung einer gesamtdeutschen Regierung vorstellt, und weiter erwarten die Westmächte, daß die Sowjetregierung bei Abschluß des Staatsvertrages für Österreich nunmehr guten Willen zeigt. Die Antwortnote soll in der nächsten

Woche in Moskau überreicht und zum gleichen Zeitpunkt veröffentlicht werden.

Bundeskanzler Dr. Adenauer erklärte in Paris vor seiner Rückreise nach Bonn, daß er selbstverständlich den Anspruch auf die deutschen Ostgebiete aufrecht erhalte. Im übrigen würden die deutsch-alliierten Besprechungen über die Integration der Bundesrepublik durch den Notenwechsel in keiner Weise unterbrochen. Der Abschluß des Generalvertrages könne nach wie vor binnen weniger Wochen erwartet werden.

Lawineneinbruch in Tirol

dpa. Innsbruck, 21. März

Ein Lawineneinbruch in der Nähe von Galtur im Westen von Tirol forderte am Freitag sieben Todesopfer. Die Lawine verschüttete 15 Arbeiter. Acht von ihnen konnten sich wieder aus den Schneemassen befreien. Sechs wurden tot geborgen, einer wurde noch nicht gefunden. Die Zahl der durch Lawinen in diesem Jahr in Österreich ums Leben gekommenen ist damit auf 51 gestiegen.

An der österreichisch-tschechischen Grenze im Gebiet von Drosendorf haben Arbeitskommandos mit der Errichtung von zweieinhalb Meter tiefen Drahtverhauen begonnen.

„Legen Sie das ab!“

Mancher Geschichtsforscher mag Kriege und Katastrophen schon verflucht haben. Werden doch durch Beschluß und Brand Tausende von Dokumenten, Urkunden, Briefen usw. vernichtet. Der 30jährige Krieg hat dadurch manchen Historiker vor unlösliche Probleme gestellt und viele Ahnenreihen hören im 17. Jahrhundert einfach auf. Grund: sämtliche Kirchenbücher sind vernichtet.

Nun, hier kann man den Standpunkt vertreten, daß das Aufbewahren von Akten und Urkunden berechtigt ist. Die Nachwelt ist schon vielen fleißigen Sammlern dankbar gewesen. Aber was zur Zeit in sämtlichen Staatskanzleien der Erde betrieben wird, das ist, gelinde gesagt, wirtschaftlicher Wahnsinn. Allein bei den Bundesbehörden in den Vereinigten Staaten werden jährlich 680 Millionen Dollar ausgegeben, um die Beamten der zahlreichen Registraturen zu bezahlen.

Man stelle sich vor: tagaus, tagein sind Tausende von Menschen damit beschäftigt, Akten zu ordnen, Karten zu führen, Regale zu füllen, Notizen zu machen usw. Es wird alles aufgehoben! Auch der handgeschriebene Entwurf zu einem

Entwurf für einen Gesetzesantrag. Auch die Aktennotiz für ein Pensionsgesuch eines Subalternbeamten, die Bestellung über 10 Bleistifte für den Portier irgendeines Regierungsgebäudes, usw. usw. Kurzum, alles ist zu schade zum Wegwerfen.

„Legen Sie das bitte ab, man kann nie wissen, ob man's nochmal braucht.“ Die Flucht in das schriftliche Alibi nimmt gigantische Ausmaße an. Man will sich vor der Verantwortung drücken. „Sehen Sie mal nach, wer das unterschrieben hat.“ — „Prüfen Sie sorgfältig, welches Dezernat dieses Gesuch bearbeitete. Ich habe mit der Geschichte nichts zu tun gehabt.“ Nun, die Registratur arbeitet, fischt das gesuchte Aktenstück unter der Ziffer 234/III b/3/0—xl heraus, und dann reibt man sich die Hände: „Wie gut, daß wir das aufgehoben haben!“

Wenn das so weitergeht, dann ersticken wir in einigen Jahrzehnten in Archiven, dann steht eines Tages neben einem einstöckigen Gebäude, dem Ministerium, ein Wolkenkratzer, das Archiv dieses Ministeriums! (PoB)

Es grollt in Kapstadt

Von
Martin Bethke

Südafrika steht vor einer verfassungspolitischen Krise. Ministerpräsident Malan berief das Kabinett zu einer Sondersitzung zusammen, nachdem der Oberste Gerichtshof der Union das Eingeborenen-Wahlgesetz für ungültig erklärt hatte, das für farbige Wähler gesonderte Wählerlisten vorsieht. Der Oppositionsführer verlangte den Rücktritt der Regierung.

Ein 77jähriger macht der Londoner Politik Kopfschmerzen, die sie angesichts ihrer sonstigen Sorgen nicht allzu gut gebrauchen kann, Daniel Malan, der streitbare Premierminister der Südafrikanischen Union, droht wieder einmal mit dem Austritt seines Landes aus dem Commonwealth.

Im allgemeinen brauchte man Trennungsdrohungen aus Kapstadt nicht allzu ernst zu nehmen, denn dort weiß man die enge Verbindung zur britischen Flotte und zu dem großen Wirtschaftskreis des Commonwealth durchaus zu schätzen. Aber in der Rassenfrage sieht man seine Achillesferse, die verwundbare Stelle. Wer daran rührt, hört ein böses Grollen. So bekannt die Frage schon geworden ist, sei sie doch noch einmal umrissen: in der Union leben rund 3 Millionen Weiße und einschließlich verhältnismäßig geschlossener Protektorate etwa 6 Millionen Farbige, auch kultivierte Inder. Der Lebensstil beider großer Gruppen ist so verschieden wie ihre seelische Haltung. Eine Lösung, die für beide Teile annehmbar ist, hat noch niemand gefunden, ein Teil wird deshalb einmal kapitulieren müssen. Wenn aber die Trennungswallen eingerissen sind, können das auf die Dauer nur die Weißen sein. Dazu zeigen sie aber nicht die geringste Lust.

Sonst ist die Union aber so christlich, sozial, antikommunistisch, westlich und verteidigungsbegeistert, wie man nur will. Leider muß aber Großbritannien zwei Gesichter zeigen, eines für die farbige Welt, auf die es sehr angewiesen ist, ein anderes für die Südafrikaner, die es nicht bis zum Trennungswillen veranlassen darf. Denn der ist wach geworden. Engländer in Opposition reden immer viel freier und großzügiger als Engländer in der Regierung. Die Arbeiterregierung ließ den mit einer Engländerin verheirateten Häuptling Seretse nicht in sein Betschuanaland, weil in Kapstadt und Pretoria solch Beispiel als rotes Tuch wirkte, doch jetzt, in der Opposition, rügte der frühere Kolonialminister Griffith die südafrikanische Rassengesetzgebung, auf die er früher selbst Rücksicht genommen hatte. Schon folgte ein südafrikanischer Paukenschlag, und der alte Daniel erklärte zornig warnend, wenn solche Erklärungen nicht eingestellt würden, müsse die Zeit kommen, in der alle Südafrikaner darin übereinstimmen, daß Südafrika die Zugehörigkeit zum Commonwealth nicht gut bekäme.

Die britische Politik wird sehr behutsam sein. Als die UNO im Januar der Union das Recht absprach, das einstige deutsche Südwestafrika als Provinz zu betrachten, nachdem ein Haager Schiedsspruch die Weltorganisation als Nachfolgerin des Völkerbundes anerkannt hatte, enthielt sich London der Stimme. Im Haag hatten die Richter nämlich klugerweise gleichzeitig der UNO schärfere Kontrollmöglichkeiten versagt, die über die gegenwärtigen rein theoretischen hinausgingen, und die Südafrikaner wollten nur britische, französische und amerikanische Kontrolleure zulassen. Die Engländer würden sich hüten, den Leuten von Kapstadt und Pretoria weh zu tun, die Franzosen können nicht den Südafrikanern vorenthalten, was sie selbst in Protektoraten durchführen, und die Amerikaner sind in ihren Südstaaten selbst noch nicht ganz saubergewaschen und halten überdies in strategischer Hinsicht die Union für einen schätzenswerten Verbündeten. Außerdem hat die wahlberechtigte Bevölkerung Südwestafrikas, nicht zuletzt deren deutscher, sehr wohlwollend behandelte Teil, für Malan gestimmt. So kann ihm eigentlich nichts passieren.

An seinem 77. Geburtstag im vorigen Mai hat er erstmals ganz deutlich erklärt, das Fernziel eines Austritts aus dem Commonwealth zu sehen. Weitere Erklärungen dieser Art folgten. Um Trübungen wegzuräumen, war ein Königsbesuch für Mai dieses Jahres vorgesehen, aus dem infolge der schlechten Gesundheitslage des Königs nur der des Thronfolgerpaars wurde (der dann durch den Tod Georgs VI. unterbleiben mußte). Der psychologische Eindruck wurde durch die eilfertigen Versuche gemindert, den Besuch nicht etwa als Anerkennung oder auch nur als Duldung der Politik Malans gelten zu lassen. Es wäre besser gewesen, diese Frage überhaupt nicht aufzuwerfen. Es ist nicht gescheit, eine so heikle Frage aufzurühren, wenn ganz andere Probleme zur Behandlung anstehen und sicher Vorrang haben. Selbst wenn die Union noch lange nicht austritt, man liefert den Vorwand für eine Propaganda, die mit einem London unwillkommenen Gedanken vertraut macht.

Am Freitagabend hat der Sowjetzonen-Ministerpräsident Grotewohl erneut die Beteiligung der UNO-Kommission an der Prüfung von Wahlvoraussetzungen und der Klärung des gesamtdeutschen Problems abgelehnt.

2,6 Millionen deutsche Gefallene registriert

Irrtumsquote beträgt 1 Prozent — Noch laufend neue Meldungen

dmt. Berlin, 21. März

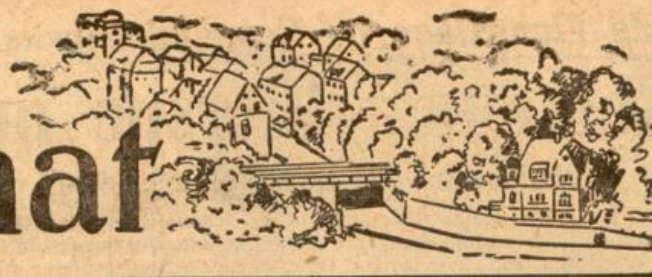
Die aus der ehemaligen „Wehrmachtsauskunftsstelle für Kriegsverluste“ hervorgegangene deutsche Dienststelle zur Benachrichtigung der Angehörigen Gefallener in Westberlin, die als einzige Behörde über eine Zentralkartei ehemaliger Angehöriger der Wehrmacht und über ein vollständiges Verzeichnis aller Erkennungsmarken verfügt, teilte mit, daß sie bisher rund 2,6 Millionen gefallene Soldaten des Zweiten Weltkrieges registriert und deren Angehörige benachrichtigt hat.

Die „Irrtumsquote“ mache nur 1 Prozent der Gefallenen-Meldung aus. Wenn ein als gefallen Gemeldeter tatsächlich noch lebe, so sei das darauf zurückzuführen, daß der Beauftragte eines fremden Landes die Erkennungsmarke fehlerhaft abgelesen oder übermitteln habe. Es sei jedoch „grausam und unverantwortlich“, betonte die

Tornado rasiert zwei Städte ab

dpa. Little Rock (Arkansas), 22. März

Die Zahl der Todesopfer eines Tornados, der am Freitag über den Staat Arkansas hinwegfegte, ist noch nicht zu übersehen. Bisher sind schon über hundert Tote gemeldet worden. Die Städte Georgetown und Judsonia sind, wie die Polizei mitteilt, gleichsam abgerasiert und weggeblasen worden. Schwer betroffen wurde Searcy. Die Zahl der Verletzten läßt sich noch nicht schätzen. Die Schäden an Gebäuden und Verkehrseinrichtungen sind außerordentlich groß.



Herdweiss
GRUNOL - CHEMIE - WERK

Parteien von Saar-Vereinbarung nicht begeistert

SPD: Aufgabe des deutschen Standpunktes — FDP: Abreden über Wirtschaft möglich

wl. Bonn, 21. März

Bundeskanzler Dr. Adenauer ist zusammen mit MdCloy am Freitagmittag von Paris nach Bonn zurückgekehrt. Die Parteien waren von seinen Pariser Vereinbarungen nicht begeistert.

Adenauer selbst sagte: „Ich glaube, heute sagen zu können, daß mit der in Paris getroffenen Regelung der Anfang gemacht worden ist, um den ganzen Saar-Komplex zu bereinigen.“

Zu der Vereinbarung über die Saarfrage erklärte der Vorsitzende der Bundestagsfraktion der Freien Demokraten, Euler, es sei noch gar nicht abzusehen, ob das Projekt der Europäisierung der Saar ernstgenommen werden könnte. Frankreich müsse sich zu der Einsicht durchringen, daß die 900 000 Saar-Deutschen die Möglichkeit erhalten müßten, sich zu Deutschland zu bekennen. Die politische Verbindung der Saar mit Deutschland schließe keineswegs aus, daß über die wirtschaftlichen Interessen Frankreichs an der Saar Abreden getroffen werden könnten. Schärfer wurde der Gedanke der Europäisierung

der Saar von dem stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Ollenhauer zurückgewiesen. Er erklärte, die Saar-Vereinbarung bedeute praktisch die Aufgabe des deutschen Standpunktes, daß die Saar ein Teil Deutschlands sei. Jetzt auf einmal sei man bereit, sich mit Herrn Hoffmann, den man bisher als Demagogen abgelehnt habe, an einem Tisch zusammzusetzen. Darin liege die formelle Anerkennung der sogenannten Saar-Regierung. Es bestehe jetzt die höchste Gefahr, daß durch die weiteren Verhandlungen die Saar aus dem deutschen Staatsverband endgültig herausgelöst würde. Hiermit werde sich die SPD nie und nimmer abfinden.

Nur die CDU/CSU sieht in der getroffenen Vereinbarung einen „Anfang“. So schreibt der Deutschland-Union-Dienst, der Bundeskanzler habe immerhin erreicht, daß die Bundesrepublik bei den jetzt beginnenden Verhandlungen als gleichberechtigter Partner fungieren werde. Allein schon hierdurch hätten die Schirmmacher vom Schlage Grandvals eine Schlacht verloren.

Lloyd: Drei Möglichkeiten für Deutschland

Großbritannien für europäische Verteidigungsgemeinschaft

dmt. London, 21. März

Staatsminister Lloyd, der stellvertretende britische Außenminister, bezeichnete am Freitag vor dem Zentralrat der Konservativen Partei die Eingliederung Deutschlands in die europäische Verteidigungsgemeinschaft als den einzig richtigen Weg. Er sei ganz sicher, daß die Sowjets niemals ihren Deutschland-Vorschlag gemacht hätten, wenn sie nicht wüßten, daß der Westen entschlossen sei, seine Verteidigung zu sichern und zu konsolidieren. Die Sowjetnote verdiene sorgfältigste Prüfung.

Außer der Möglichkeit, Deutschland in die Verteidigungsgemeinschaft einzugliedern, gebe es noch zwei andere Möglichkeiten. Man könne Deutschland als waffenloses Vakuum zwischen Ost und West bestehen lassen, dann aber werde es der kommunistischen Infiltration zum Opfer fallen. Man könne aber auch Deutschland die Möglichkeit geben, eine eigene Rüstung unter Kontrolle aufzubauen. Dann sei es aber außerordentlich schwierig, wie die Erfahrungen der Vergangenheit bewiesen hätten, Einfluß auf die Entwicklung einer unabhängigen Nation auszuüben. Deshalb habe sich London für die europäische Verteidigungsgemeinschaft entschieden, in der alle Partner gemeinsam entscheiden müßten.

10 Tote bei Flugzeugabsturz

dpa. Corpus Christi (Texas), 21. März

Am Freitag stürzte eine viermotorige Maschine der USA-Marine kurz nach dem Start in

den Golf von Mexiko. Die 10 Mann der Besatzung sollen ums Leben gekommen sein.

Belgien könne im Kriegsjahr 1940 530 000 Soldaten stellen, wurde von unterrichteten belgischen Kreisen bekannt. Im Jahre 1954 würden die belgischen Streitkräfte über ein stehendes Heer von 160 000 Mann, 500 Kampfflugzeuge und 50 Einheiten der Seestreitkräfte verfügen.

Kominform-Weißbuch gegen Jugoslawien

USA-Offiziere für Kadetten und Nachrichtendienst

dmt. Bukarest, 21. März

Die Bukarester Kominform-Zentrale veröffentlichte eine in der Form eines Weißbuchs gehaltene Dokumentensammlung über den „politischen und wirtschaftlichen Niedergang“ Jugoslawiens seit 1948, als sich die Wege Moskaus und Belgrads trennten.

In der Dokumentensammlung wird angeführt, daß Jugoslawien 70 Prozent seiner Staatsausgaben für militärische Zwecke verwende. 56 Offiziersschulen stünden unter amerikanischer Leitung, ebenso der gesamte jugoslawische Nachrichtendienst. Seit 1948 seien 795 Provokationen an der ungarischen, 123 an der bulgarischen und 80 an der albanischen Grenze vorgekommen. Mehr als 130 000 Kominform-Anhänger seien in die Gefängnisse geworfen worden, darunter 20 000 Soldaten und Offiziere. 250 000 Arbeiter lebten in Zwangsarbeitslagern. Mehr

Unüberbrückbare Gegensätze

dpa. Stuttgart, 21. März

Zwischen der CDU und der SPD begannen am Freitag in Stuttgart die ersten Verhandlungen über die Bildung einer Regierungskoalition für das neue südwestdeutsche Bundesland, wozu die CDU als stärkste Fraktion eingeladen hatte. In einem kurzen Kommuniqué heißt es, daß sich unüberbrückbare Gegensätze gezeigt haben. Am Freitagmittag verhandelte die CDU mit der FDP/DVP.

Entlassen aus Werl . . .

dpa. Bonn, 21. März

Aus der Strafanstalt Werl ist am Freitag Georg Geiling entlassen worden, der 1946 ursprünglich zu lebenslänglichem Gefängnis verurteilt worden war, weil er sich an der Mißhandlung eines Kriegsgefangenen beteiligt haben sollte. Das Urteil wurde später in eine 20jährige Gefängnisstrafe umgewandelt und ist jetzt erneut überprüft worden. Als Ergebnis wurde er entlassen.

. . . und aus Landsberg

dpa. Frankfurt, 21. März

Der 41jährige Madlmayr, der im Mauthausen-Prozeß zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist am Freitag wegen guter Führung vorzeitig aus dem Landsberger Gefängnis entlassen worden.

Strauß fordert Malans Rücktritt

dmt. Kapstadt, 21. März

Der Führer der Südafrikanischen Opposition forderte die Regierung Malan auf, zurückzutreten.

Prozeß um Rechtsauskünfte einer Zeitung

dmt. Recklinghausen, 21. März

Für die „Recklinghauser Zeitung“ saßen Freitag auf der Anklagebank des Schöffengerichtes Recklinghausen der Chefredakteur Erwin Kirchhoff und der Schriftleiter Dr. Hans Thilow, weil sie laut Anklageschrift „seit dem Jahre 1951 geschäftsmäßig Rechtsberatung ausgeübt haben“ sollen. Damit sei ein Verstoß gegen das Rechtsberatungsmißbrauchsgesetz von 1935 gegeben.

Die Anwaltskammer Hamm hatte Strafanzeige gegen die von der Zeitung eingerichteten Aussprachestunden „Von Mensch zu Mensch“ erstattet. Die Absicht, geschäftsmäßig Rechtsauskünfte zu erteilen, konnte nicht nachgewiesen werden. Der Staatsanwalt beantragte Freispruch wegen subjektiver und objektiver Schuldlosigkeit. Die beiden Angeklagten wurden auf Kosten der Landeskasse freigesprochen.

ten, da die momentane Verfassungskrise unerträglich sei.

Die Verfassungskrise ist dadurch entstanden, daß der Oberste Gerichtshof ein Rassentrennungsgesetz, das die Führung gesonderter Wahllisten für Farbige vorsah, für ungültig erklärte. Ministerpräsident Malan sagte, daß diese Entscheidung Unsicherheit und Chaos nach sich ziehen müsse. Man hält es für möglich, daß die Regierung nun durch Gesetz dem Obersten Gerichtshof die Möglichkeit nehmen will, vom Parlament verabschiedete Gesetze für ungültig zu erklären.

Verdienstkreuz für schwerverletzten Flüchtling

dmt. Mainz, 21. März

Ministerpräsident Altmeyer (Rheinland-Pfalz) überreichte einem Heimatvertriebenen, der beim Minenräumen schwer verletzt wurde, das Große Verdienstkreuz des Bundesverdienstordens. Der Flüchtling hatte beide Hände verloren. Der Ministerpräsident will dem jungen Mann, der vor der Hochzeit steht, beim Einrichten seiner Wohnung behilflich sein.

Bundesverkehrsminister Dr. Seehofer überreichte in Baden-Baden dem Staatssekretär a. D. Karl Stieler das Große Verdienstkreuz des Bundesverdienstordens.

2000 Obdachlose in Sizilien

dpa. Catania, 21. März

Die beiden Dörfer in der Provinz Catania, die am Mittwoch von einem Erdbeben schwer heimgesucht wurden, sind fast völlig evakuiert. Viele Menschen kampieren mit ihren Habseligkeiten im Freien. Die Zahl der Obdachlosen beträgt etwa 2000. Man befürchtet immer noch neue Erdstöße.



„Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“

Gott der Herr erlöste heute um 22.45 Uhr meine liebe Frau, meine gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Gessler

geb. Müller

im Alter von 68 Jahren von ihrem schweren Leiden.

In tiefer Trauer

Fritz Gessler, Kinder u. Anverwandte.

Schalksmühle, Lüdenscheid, Kierspe, Hattingen und Silschede, den 20. März 1952.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 24. März, um 15 Uhr vom Sterbehause, Schalksmühle, Hälverstr. 55 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Kirdliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver, Samstag, 22. März 1952, 20 Uhr, Prediger Alteld aus Schalksmühle im Konfirmandensaal

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck

mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzunruhe, Schwindelgefühl, Nervosität, Reizbarkeit, Ohrensausen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner geistiger und körperlicher Leistungsrückgang werden seit vielen Jahren durch Antisklerosin-Dragees bekämpft. ANTISKLEROSIN enthält heilkräftige, blutdrucksenkende, herzregulierende Kräuterdragees und -extrakte, eine seit vierzig Jahren bewährte Blutsalz-Komposition sowie Medorutin, das die Adernwände elastischer macht. Das 100 000-fach erprobte ANTISKLEROSIN greift die Beschwerden gleichzeitig von mehreren Seiten her wirkungsvoll an. 60 Dragees DM 1.45, Kurpackung 360 Dragees DM 11.50. In allen Apotheken.



Haarausfall, Kopfschuppen, dröhnende Glanz, Kopfschuppen, ungenügende Haarbildung

diploma

die konzentrierte Haarnahrung

best. ert.: Halversche Medizinisch-Drogerie Carl Menke, in Brügge: Salon- und Parfümerie Neumeister, in Schalksmühle: Drogerie A. Cordt, in Kierspe-Bhl.: Salon und Parfümerie Rogge.



Erfahrene Tierhalter

wissen, daß nur in den einschlägigen Geschäften der echte

Brockmanns Futterkalk

„Zwergmarke“ erhältlich ist. Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, schnelle Mast und hohe Leistung bezahlt.

Herzbeschwerden?

BERUHIGT · STARKT



Lapidar!

Nr. 6 NUR IN APOTHEKEN

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserer Vermählung danken wir herzlich.

Herbert Bürger u. Frau
Elsbeth geb. Mesenhöller

Anschlag, im März 1952.

Federbetten

130 x 200 cm ab 55.—, 80 x 80 ab 16.70
Bettfedern, Inlett, Bettwäsche
J. Kindermann, BettenGroßversand
Anschlag 406 / Westf.
Preisliste gratis Teilzahl. möglich

Heißmangeln-Mietwaschküchen
errichtet in Ratenzahlungen
J. Höwing, Bochum, Hattingerstr. 85



Nervogastrol

HELMANN Heilmittel

Einheirat

in Gastwirtschaft biet. Dame, 27 J., durch Eheanbahnungsinstitut

Frau Dorothea Romba

Dortmund, Wilhelmstr. 76, Ruf 21984
tägl., auch sonntags von 10-18 Uhr, außer montags.

Bekannt Euch zur Heimat

Werbt für die Heimatzeitung!



RT 125

Jetzt auf Raten
Anzahlung = 293.—
Rest in 12 Monaten

Vorrätig bei

Auto-Streppel

Halver, Telefon 108

Reklamekollektion Edelbuschrosen

Um den Kundenkreis zu erweitern, liefern wir Ihnen die schönsten Edelbuschrosen der Gegenwart zu so niedrigen Preisen, daß sich jeder die Rosen als Königin der Blumen kaufen kann. Wir liefern das Edelste, was es gibt für Garten und Friedhof, vom schönsten Rot bis zum zartesten Gelb, ganz dicht gefüllt und wohlriechend. Unsere Rosen blühen unermüdet, schon in diesem Jahr, bis tief in den Herbst hinein. Güte B, 5 St. 3.75, 10 St. 6.70, 25 St. 16.75. Güte A, 5 St. 4.50, 10 St. 8.—, 25 St. 20.— Polyantha (vielfarbige Rosen). Güte A, 5 St. 5.25, 10 St. 9.50, 25 St. 23.75. Kletterrosen in Prachtfarben, 1 St. 1.80, 5 St. 9.—. Jetzt beste Pflanzzeit! Nachn.-Vers. Garantie für gute Ankunft. Prachtkatalog m. farb. Abbild. geg. 1 DM. erhältl. Tausende Dankschreiben.

Horstmann & Co., Rosenschulen, Elmshorn F
Gegründet 1921 368



ALLEINVERKAUF

MOBELHAUS

OLBRICH

HAGEN · ELDERFELDER STR. 84

Wählen Sie selbst! Rednen Sie selbst!

Wir zeigen Ihnen gerne unverbindlich unsere reiche Auswahl - „Möbel in 3 Etagen“ z. B.

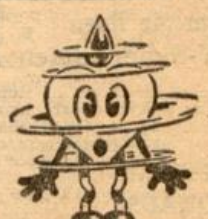
Unser Schlafzimmer kpl. 217,75
echt Birnbaum Schrankbreite 212

Ohne Werbung
kein Geschäft!

Fabrikneue Elektro-Waschmaschine

mit Garantieschein zum
Preise von DM 296.— zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 549 an
Allgemeinen Anzeiger



Schwindelgefühl

wird oft durch Herzschwäche u. Kreislaufstörungen hervorgerufen. Sie bekämpfen diese Beschwerden mit ausgezeichnetem Erfolg durch den abertausendfach bewährten, echten

HERZGEIST

Begeisterter Anerkennungen. Packung 2,95 DM. Bestimmt erhältlich bei:
Alder-Drogerie Aug. Cordt, Schalksmühle

Kost und Logis

für 2 junge Männer gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Teilzahlung
bis 15 Monate!

Die Sensation
auf dem Phonomarkt!

Kostenlose
Beratung!

Metz-Tonbandgerät „Musikus“

zum Aufnehmen und Wiedergeben von Tonsendungen aller Art,
mit jedem normalen Plattenspieler zu koppeln

nur DM **248.-**

Dieses Gerät und viele andere Neuigkeiten können Sie am
morgigen Sonntag, dem 23. 3. 1952 in meiner Ausstellung im
Hotel zur Post in Halver besichtigen.

Eine große Auswahl preiswerter Rundfunkgeräte stehen außer-
dem zur Verfügung.

Es wird sich für jeden lohnen, diese Ausstellung zu besuchen.

Es ladet ein

HANS HORST JUNKER

Rundfunk - Elektro - Phono

HALVER i. WESTF., Marktstraße 13a • Postfach 75
Autorisierte Verkaufsstelle der Elektrola G.m.b.H.

Boten, die der Frühling schickt . . .

Ja, der **KAUFHOF** macht **Modenschau**
IN LUDENSCHIED

Mittwoch, den 26., Donnerstag, den 27., Freitag, den 28. März 1952
16-18 Uhr, 20-22 Uhr
Gaststätte „Zum Ritter“, I. Etage

Rechtzeitige Tischbestellung erbeten an die Geschäftsleitung
Gaststätte „Zum Ritter“ • Eintritt freil

Die **Modenschau** bestätigt es aufs neue:

Der Weg zum **KAUFHOF** lohnt immer!

Für die Konfirmation biete ich an:

Gut gepflegte Weißweine ab DM 0.95 o. Gl.
Deutscher Wermutwein ab DM 1.15 lose
Flaschen mitbringen
Südweine ab DM 1.90 o. Gl.
Reiner Korn 32 Vol. % 1/1 Fl. DM 4.75 einschl. Gl.
Liköre 30 Vol. % 1/1 Fl. DM 5.40 einschl. Gl.
Fruchtschaumwein 1/1 Fl. DM 2.60
einschließl. Flasche und Steuer

Weinkellerei und Likörfabrik

Johannes Paul, Halver/Westf.
Hermann-Köhler-Straße 12, Telefon 572

Der fortschrittliche Landwirt denkt:



der **Elektro-
Futterdämpfer**
ist noch bequemer!

1. Bequeme Bedienung
2. Billig im Betrieb (Nachtstrom)
3. Einleichter Anschluß an eine Steckdose

Fragen Sie uns! Wir beraten Sie gern!

Elektro-Mark
Hagen

und die Mitglieder der



Sommersprache
verschwinden durch
Merzwein
DM 1.75 in Apotheken u. Drogerien

Koche mit Gas!
Das macht Spaß!
Friedrich Kämpfer, Halver, Ruf 568
Propan-Gas-Geräte

Markt der tausend Fahrzeuge
Auto-Messe Dortmund
Gerechter Preis durch neutr. Schätzung
4.-7. April 1952
Kraftfahrzeughandelsverband VdK
Essen, Jägerstraße 25, Ruf: 31687

Gebr. Turck,
HALVER

Samstag, 29. März, 20 Uhr
SCHÜTZENHALLE
LUDENSCHIED

Oberbayr. Heimatabend mit Trach-
tenkapellen u. Schuhplattler-Jodler.
Original Oberbayern und Allgäu.
Karten im Bergstadt-Reisebüro.
Samstag (29. März), 16.30-17.30 Uhr
Platzkonzert der Trachtenkapellen
am Bahnhof Ludenscheid. Besich-
tigung des DER-Ferienexpress-An-
schließend Werbeumzug Niemöller-
Wilhelm-Hoch-Heinr.-Mannstraße
Schützenhalle. (Quartiere gesucht.)

Reisedienst Geiter

fährt am Donnerstag, dem
27. März 1952, abends nach
Ludenscheid zur

Modenschau

im HOTEL ZUM RITTER

Ermäßigter Fahrpreis
Abfahrt 19 Uhr ab Hof
Anmeldungen sofort erbet.
Fernruf 328

Schwäche beseitigen

Sie mit unseren weltbekannten
Stärkungsmitteln. Kostenlose
Beratungsschriften darüber so-
wie über hygien. Artikel und
interess. Literatur geg. DM 0.50
(Briefmarken) durch das füh-
rende Internationale Versand-
haus Gisela, Stuttgart 506 q.
Postfach 802.

GARDINEN

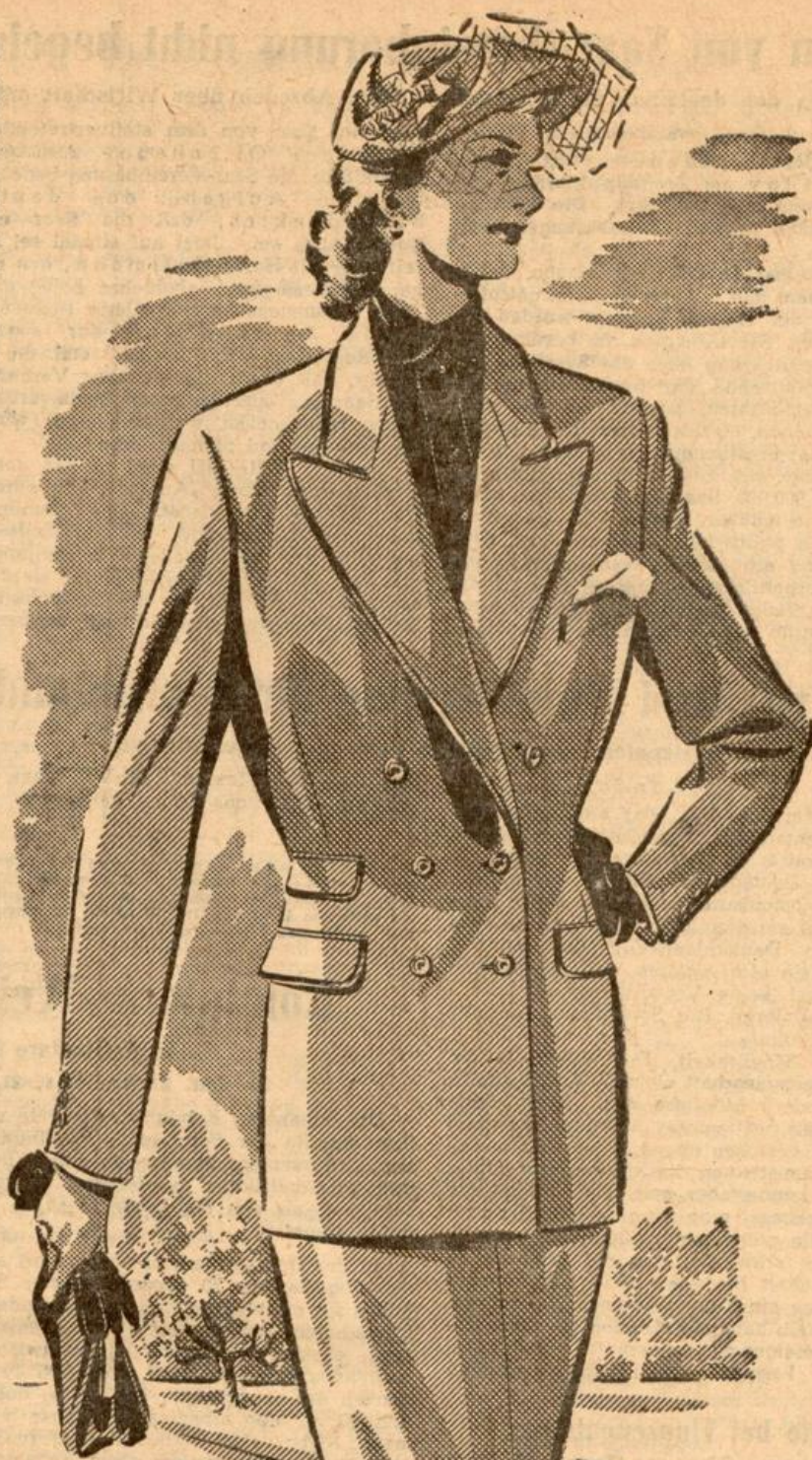
ein
gepflegtes
Gebiet
unseres
Hauses

Schreiber

Ruf HAGEN 4084
Elberfelder Str. 53

Alle Motorradmarken ab 3.73 Wo-
chenrate. Ohne Anz. bes. Bed.
Häßler, Hamburg-Stell. 762.

BESTECKE ab 225.-, 72tlg.
90Aufl.u. rostfrei
Katalog frei, Teilzahlung.
W. Remy, Solingen 24



„formtreu“
wie im Frieden
auch für Damen

Das klassische Kostüm
in modischen Herrenstoffen -
immer elegant. Größe 36-48 nur **87⁵⁰**

Modische Kappe
mit neuartiger Linienführung
und Strohgarnierung . . nur **12⁷⁵**

Gehen Sie zu

C&A
BRENNINKMEYER

W.-BARMEN - WERTH 76
W.-ELBERFELD - HERZOGSTRASSE 9

Nachdruck verboten

Jüngere, perfekte
Budhalterin
(Budhalter)

sofort gesucht.

Schriftliche Bewerbungen mit
Zeugnisabschriften und Le-
benslauf erbeten unt. Nr. 550
an Allgemeinen Anzeiger

Gesucht
möbl. od. Leerzimmer

Angebote unter Nr. 552 an
Allgemeinen Anzeiger

30 - 40 Ztr. gutes
Wiesenheu

(2. Schnitt) abzugeben.

K. F. Eider

Halver-Altenmühle, Tel. 356

2 Zimmer mit Abstellraum
35 qm. Nähe Radevorm-
wald, DM 20.- Miete, gegen
ähnliche oder größere
Wohnung in Halver gesucht.
Angebote unter Nr. 551 an
Allgemeinen Anzeiger

wasche
ohne
Maschine

mit **Lito**
Schnellwäsche

Möbel ohne Anzahlung
Auslieferung sofort - kostenlose Lagerung bis zur neuen Wohnung
Polstermöbel bis 6 Mt. Kredit Wohnzimmer bis 10 Mt. Kredit
Küchen „ 10 Mt. Kredit Schlafzimmer „ 12 Mt. Kredit
Lohn- oder Rentenbescheinigung mitbringen

Der richtige Weg zum Möbeleinkauf führt nach Ludenscheid!

Besuchen Sie meine 100% vergrößerte Möbelausstellung, Polstermöbel in nie geahn-
ter Auswahl. Außerordentlich preisgünstig sowie leistungsfähig in der Kreditgebung.
Bitte fordern Sie Katalog mit Preisen an. Teilzahlung bis 12 Monate.
Ausgelegtes Fahrgeld und Reisekosten lohnen sich immer.

Möbelhaus
HÖRICH
LUDENSCHIED - Schillerstr. 11
Bekannt seit 1885 als Möbeltischlerei.